

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2014-01-12

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/
Ortsbeiräte
Mitglieder der
Stadtvertretung (FDP)
Michael Schmitz, Gerd
Güll, Stev Ötinger
Bearbeiter/in: Stev Ötinger
Telefon:

Antrag
Drucksache Nr.

01778/2014

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Qualitätsmanagement und –sicherung im Bereich Jugend weiter forcieren

Beschlussvorschlag

Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert Qualitätsstandards und –kennzahlen sowie umfangreiche Bedarfsanalysen in den Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe gemäß SGB VIII zu entwickeln und einzuführen.

Begründung

Um eine positive Entwicklung für alle Kinder und Jugendlichen der Landeshauptstadt zu ermöglichen, ist es unerlässlich, qualitativ hochwertige, dem tatsächlichen Bedarf entsprechende und langfristig verlässliche Angebote vorzuhalten die mit den finanziellen Möglichkeiten der Landeshauptstadt übereinstimmen. Dies trifft sowohl für die Freie Jugendhilfe als auch für die pflichtigen Leistungen zu. Hier gilt es, Synergieeffekte untereinander und auch zu den sozialen Bereichen der Stadt zu finden und zu nutzen. Gerade aufgrund der Haushaltslage der Landeshauptstadt (Die Ausgaben im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII sind die zweithöchsten Kosten der Stadtkasse, Tendenz steigend.) wird es immer wichtiger, eine detaillierte Bedarfs- und Angebotsanalyse zu erarbeiten, um Potentiale für Synergien zu erkennen und in der Jugendhilfeplanung (und auch in der Sozialhilfeplanung) zu nutzen. Die notwendigen Qualitätsstandards garantieren miteinander verknüpfte Hilfeleistungen und Präventionsangebote die zielgerichteter aufeinander abgestimmt zu besseren Ergebnissen des gesamten Komplexes führen kann. Aufgrund der sich verändernden demografischen Prozesse ist es unerlässlich, vergleichbare mögliche Kennzahlen zu entwickeln die beständig überprüfbar sind und der tatsächlichen Entwicklung angepasst werden können.

Ebenso ist es wichtig, dass alle an den Prozessen Beteiligte an diesem System gleichwertig mitarbeiten, um eine einheitliche Entwicklung der gesamten Kinder- und Jugendhilfe zu garantieren.

Es ist daher nur folgerichtig, konsequent Bedarfe und Qualität zu eruieren und zu steuern.

über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:

ja

Darstellung der Auswirkungen: ---

nein

Anlagen:

keine

gez. Michael Schmitz
Mitglied der Stadtvertretung

gez. Stev Ötinger
Mitglied der Stadtvertretung

gez. Gerd Güll
Mitglied der Stadtvertretung